

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

234 (8.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 234.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 8. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907

Die Beisetzung Seiner Königlichen Hoheit Großherzog Friedrichs I.

Karlsruhe, 7. Okt. Um 11 Uhr vormittags nahm die Beisetzungsfest mit einem Gottesdienst in der Schloßkirche ihren Anfang. In der Großh. Hofloge hatten die Herren und Damen des diplomatischen Korps und die Abgesandten der fremden Fürstlichkeiten Platz genommen, im unteren Raum der Kirche die Oberhof- und Hofchargen, die Mitglieder des Staatsministeriums und die Präsidenten des Landtags, auf der Tribüne links hinter dem Altar der Erzbischof mit zwei Domkapitularen, unterhalb der Hofloge das Präsidium des Reichstags. Hinter dem Altar stand die Geistlichkeit beider Konfessionen. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes hatten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, sowie die Ständeherrn im Marmorssaal des Schlosses mit Gefolge versammelt.

Unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes in der Schloßkirche übernahmen 4 Generale, darunter der Armeekorpsinspektor der 3. Armeeinspektion von Bock und Polach und 4 Kammerherren nebst dem Generaladjutanten des Verstorbenen die Ehrenwache am Sarge. Vor der kirchlichen Feier legte Generaladjutant von Plessen namens der Majestäten einen prächtigen Lorbeerkranz mit schwarzweißer Schleife und Reichskanzler von Bülow einen Kranz im Namen des Bundesrats vor dem Sarge nieder. Das gleiche geschah namens des Prinzen Heinrich von Preußen. In der Kirche waren außerdem anwesend Admiral von Tirpitz und Generalfeldmarschall von Loe.

Unter Vorantritt zweier Hoffouriere und des Schloßhauptmanns von Offensandt-Bergholz betraten kurz nach 11 Uhr die Allerhöchsten und Höchsten Fürstlichkeiten das Gotteshaus.

Voran schritt der Kaiser, welcher die Großherzogin Luise führte, dann folgten der Großherzog mit der Königin von Sachsen, der

Kronprinz von Schweden mit der Großherzogin, der König von Sachsen und die Kronprinzessin von Schweden, der König von Württemberg und die Herzogin von Anhalt, Großfürst Nikolaus Michailowitsch und Prinzessin Max, der Herzog von Connaught und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Erzherzog Leopold Salvator und Herzogin Wera von Württemberg, Prinz Gustav von Schweden und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Ludwig von Bayern und Fürstin zu Fürstenberg, Prinz Heinrich der Niederlande und Fürstin zu Leiningen, Prinz Albert von Belgien und Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinz Max, der deutsche Kronprinz, die Großherzöge von Hessen, Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, die kaiserlichen Prinzen und andere fürstliche Personen.

Der Kaiser, der den Generalfeldmarschallstab trug, der Großherzog, die Könige von Württemberg und Sachsen und die anderen fürstlichen Herren hatten rechts vom Sarge und zu beiden Seiten des Altars ihre Plätze eingenommen, während die Damen links vom Sarge saßen; die Feier begann mit dem Gesang des Chors: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“. Erzellenz D. Helbing hielt hierauf eine kurze Ansprache, der er die Bibelworte: „Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Ruhe gegeben“, zu Grunde legte.

Nach einem Gebet folgte der Chor: „Jesu, meine Zuversicht“ und darauf die feierliche Einsegnung, welche Erzellenz Helbing vornahm; mit dem Chor: „So nimm denn meine Hände“ hatte die Feier ihr Ende erreicht. Darauf ordnete sich der Trauerzug zum letzten Gange nach dem Mausoleum im Fasanengarten.

Gegen 1/1 Uhr erfolgte unter Glockengeläute und Trauerjalousie die Ueberführung nach dem Mausoleum.

Ordnung des Zuges war folgende: Voran schritten die befohlenen Truppenkörper mit Trauermusik, ihnen folgten: die Geistlichkeit beider Konfessionen, 2 Flügeladjutanten des verstorbenen Großherzogs, die Träger der Insignien. Dann folgte der von 6 Pferden gezogene Leichenwagen, begleitet zu beiden Seiten von je 2 Kammerherren, 4 Generale trugen die Enden des Bahrtuches. Hinter dem Wagen wurde das Leibpferd des Großherzogs geführt.

Zu Fuß schlossen sich an der Großherzog, rechts von ihm der Kaiser, links der Kronprinz von Schweden, ferner Prinz Max von Baden, die Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm von Schweden, die Könige von Württemberg und Sachsen, Erzherzog Leopold Salvator, Großfürst Nikolaus Michailowitsch, der Herzog von Connaught, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Heinrich der Niederlande, die Großherzöge von Oldenburg, Hessen, Sachsen und Mecklenburg-Schwerin, der deutsche Kronprinz und die Prinzen Oskar, Adalbert, Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten. Weiter folgten die Oberhof- und Hofchargen, fürstliche Abgesandte, das diplomatische Korps und die Vertreter fremder Regierungen, das Reichstagspräsidium, die Präsidenten der badischen Kammer, die kommandierenden Generale des 14., 15. und 16. Armeekorps, die militärischen Abordnungen und die Vertretung der Residenz. Den Schluß bildete eine Eskadron des Leib-Dräger-Regiments.

Der Weg nach dem Mausoleum war nur kurz. Die Truppen der Garnison, Vereine und Korporationen bildeten Spalier. Hinter demselben hatte sich trotz des kühlen Wetters eine ungeheure Menschenmenge postiert. Während der Ueberführung läuteten die Glocken und wurden die Kanonen gelöst. Nachdem der Sarg an der Grabkapelle angelangt war, wurde er von Unteroffizieren unter Vor-

Feuilleton.

5)

Die Schule des Lebens.

Novelle von C. Burg.

(Fortsetzung.)

Julius hatte auf die letzten Worte des Landrats geschwiegen. — War er denn wirklich Karls Retter? — War es nicht vielmehr wieder Walter, dieser Walter, der ihm die schönsten Lorbeeren stetig entriß? — Allerdings, Walter hatte sein Leben riskiert, aber er — er hatte die Rettung vollendet! Gebührte ihm da die Medaille nicht? — Was würden die Kadetten sagen, wenn er dekoriert unter sie träte? — Und doch schien es ihm aus dem Gebüsch zuzurufen: „Fremde Federn, fremde Federn!“ — Er wollte dem Landrat nachlaufen, ihm alles erklären, aber er — kam nicht von der Stelle. Als Walter nach Karl sah, schwieg er.

„Wer war der Fremde?“ fragte Walter nun. Julius machte sich mit Karl zu schaffen und entgegnete:

„Der Landrat von Gersdorff!“

„Was redete er mit Dir?“

„Er sagte, er wolle das Baden hier verbieten lassen!“

„Sonst nichts?“

Julius zuckte die Achsel; er hütete sich wohl, etwas von der Medaille zu sagen.

Herr von Seebach war recht böse, als er erfuhr, in welcher Gefahr der Sohn seines Freundes geschwebt; er verbot das Baden im Bogenteich strenge.

Darüber verging nun die Ferienzeit. Die Jünglinge reisten ab und absolvierten nach einem Monate die Schule.

Kurz vor der Entlassung trat der Direktor Dr. Baumgarten in die Unter-Sekunda und rief Julius vor das Katheder.

„Mein junger Freund,“ sagte er, „Sie haben Ihrem Freunde und Kommilitonen Karl Schorning das Leben gerettet. Die Königl. Regierung verleiht Ihnen für diese Tat eine Medaille, bei deren Anblick Sie stetig das eingedenk sein sollen, wie ein Christ immer bereit sein muß, mit Gut und Blut für den Nächsten einzutreten!“

Julius schwieg.

Aber flüsterte es da nicht hinter ihm in dem Haufen:

„Fremde Federn! Diese Medaille stiehlt er Walter, seinem mutigen Better!“

Julius fand sich erst selbst wieder, als er heimkam. Herr von Seebach war von seinem Sohne entzückt, denn Herr von Gersdorff hatte

ihm einen Besuch gemacht und Julius sehr gelobt. Von Walter war gar keine Rede mehr! — Nun, Julius mochte ihm nicht mehr ins Auge blicken, obgleich des Betters Mund schwieg. Als derselbe aber abgereist war, hörte er sein eigen Lob so oft singen, daß er zuletzt selbst an sich als eine Art von Heros zu glauben geneigt war.

Mit solchen Empfindungen trat Julius in die Kadetten-Anstalt ein, eben, als auch Karl Schorning zur Akademie abging.

III.

Vier Jahre waren vergangen. Wir sehen uns nach unserem Trio um und finden Karl Schorning als Einjährig-Freiwilligen bei den Jägern, Walter hatte als Kaufmanns- und Handlungsgehilfe bereits sein Jahr bei der Infanterie abgedient, und Julius schlenderte als jüngster Leutnant in den Straßen der Residenz umher, anspruchsvoll, wie sonst kaum einer. Konnte es wohl anders sein, da Herr von Seebach ihn, den einzigen Sohn, mit einer wahrhaften Affenliebe verzärtelt hatte?

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug da plötzlich die Kunde von Frankreichs Kriegserklärung an Preußen in aller Herzen ein.

„Krieg, Krieg!“ tönte es überall fast wie ein Jubel. „Krieg gegen die übermütigen Franzmänner!“ — Schnell waren die Süd-

tritt des Präsidenten des Oberkirchenrats D. Helbing und der Oberhof- und Hofchargen in die Kapelle vor den Altar getragen. Die Geistlichkeit beider Konfessionen folgte. Die Allerhöchsten Herrschaften nahmen ihre Plätze rechts und links vom Sarge. Die Großherzoglichen und anderen fürstlichen Damen hatten sich inzwischen per Wagen zur Grabkapelle begeben. Beim Eintritt des Zuges in die Kapelle ertönte Orgelspiel. Der Chor: „Wenn ich einmal soll scheiden“ leitete den Gottesdienst ein. Es folgte ein Gebet, worauf Präsident Helbing eine kurze Gedächtnisrede hielt.

Während der Sarg zur Gruft getragen wurde, wurde der Chor: „Laßt mich geh'n“ unter Orgelbegleitung gesungen. Der Großherzog und die Großherzoginnen, der Kaiser und andere nächste Angehörigen begaben sich zur Gruft, woselbst die Einsegnung durch den Präsidenten Helbing stattfand. Der Segen in der Grabkapelle beschloß die Feier um 2 Uhr.

* Karlsruhe, 7. Okt. Um 2½ Uhr begann im Schlosse die Tafel, und zwar im oberen Galerieaal und im Gartenaal. Die Tafel, an der die anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen, zählte 70 Gedecke, die Marschalltafel etwa 270.

* Karlsruhe, 7. Okt. Der Kaiser ist nach herzlicher Verabschiedung von dem Großherzog um 3½ Uhr mittels Sonderzugs von hier abgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend: der preussische Gesandte am badischen Hof v. Eisenacher, der badische Gesandte in Berlin v. Berthelm, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Hoiningen und der Stadtkommandant Generalleutnant v. Reibnitz. Kurze Zeit darauf verließ der deutsche Kronprinz Karlsruhe.

* Karlsruhe, 7. Okt. Der König von Württemberg hat Karlsruhe gegen 5 Uhr nachmittags verlassen. Zur Verabschiedung von ihm auf dem Bahnhof war der Großherzog und Prinz Max von Baden erschienen. Der König von Sachsen reiste kurz nach 8 Uhr ab. Der Reichskanzler ist gleichfalls heute abend abgereist.

Karlsruhe, 7. Okt. Die Abgeordneten der beiden Kammern des Landtags waren in großer Zahl im Leichenzug vertreten. Unter den Mitgliedern der 2. Kammer bemerkten wir die nationalliberalen Parteiführer Dr. Wilkens und Dr. Binz, die Zentrumsführer Zehnter und Giesler. Von den Demokraten waren die Abgeordneten Heimburger, Muser und Thrig, von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Kolb und Dr. Franck anwesend.

* Karlsruhe, 7. Okt. In der Festhalle deutschen bereit, den norddeutschen Brüdern beizustehen, denn der maßlosen Frechheit des III. Napoleon dem ehrwürdigen Haupte König Wilhelms gegenüber fühlte sich jeder als Deutscher in seinem Könige beleidigt und haßbar für Deutschlands Ehre.

Die Mobilisierungs-Order erschien, und eine ungeheure Bewegung wie 1813 ging durch die deutschen Gauen.

Walter wurde als Sergeant von seinem Regimente eingezogen und Leutnant Julius von Seebachs Zuge zugeteilt. Das Regiment wurde der dritten Armee überwiesen, die zu meist als Süddeutschen, Badensern, Bayern und Württembergern bestand, welche sich den herrlichen Helden Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, als Anführer erbeten.

Ein Jubelsturm brauste durch Deutschland, als sich die Kunde von dem herrlichen Siege verbreitete, den der hohenzollerische Königssohn dem kriegserfahrenen Marschall Mac Mahon bei Wörth abgerungen. „Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“ erklang es freudiger überall.

Hier bei Wörth empfingen Karl, Julius und Walter ebenfalls die Feuertaufe.

Alle drei standen den Turkos und Zuaven in den Hopfengärten und Weinbergen gegenüber. Die Regimenter hatten sich hier in Schützenketten aufgelöst, damit man das feige

stand heute abend eine von der Stadt veranstaltete imposante Trauerkundgebung statt. Oberlehrer Rebmann hielt die Trauerrede. Die geräumige Festhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Anwesend waren die Spitzen der Behörden.

* Karlsruhe, 7. Okt. Der verheiratete Schifferdecker Kreber, ein Mann Mitte der 40er Jahre und Vater von 2 noch unerwachsenen Kindern, hatte sich auf einem Ast eines Baumes postiert, um den Trauerzug besser sehen zu können. Der Ast brach und Kreber stürzte zu Boden. Er war sofort tot.

* Berlin, 6. Okt. Die von dem hiesigen „Verein der Badener“ und dem „Kriegerverein ehemaliger Kameraden des 14. Armeekorps“ heute im Kriegervereins Hause für den heimgegangenen Großherzog von Baden veranstaltete Trauerfeier nahm einen äußerst stimmungsvollen Verlauf. Erschienen waren Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, Vertreter der schwedischen Gesandtschaft, der Kommandant des Kriegsschiffes „Baden“, das Offizierkorps des Augusta-Regiments, die nach Berlin kommandierten Unteroffiziere und Mannschaften badischer Regimenter u. s. w. Die Feier leitete der Chopinsche Trauermarsch ein. Dann hielt der Vorsitzende des „Vereins der Badener“, Dr. Manz, die Gedächtnisrede. Er schilderte den Vereinigten als glänzenden deutschen Fürstentum, als letzte Lichtgestalt aus großer Zeit und als edler Vater seines Volkes. Hierauf legte der Vorsitzende des „Kriegervereins“ ehemaliger Kameraden des 14. Armeekorps, Fabrikant Bader, einen Kranz vor der Büste des Großherzogs nieder, wobei die Fahnen der an der Feier teilnehmenden Kriegervereine u. s. w. sich senkten. Nachdem noch der Vorsitzende des Berliner Hauptverbandes der Kriegervereine, Kanzleirat Fuchs, namens des Verbands gesprochen hatte, schloß die Feier mit dem Choral „Jesus meine Zuversicht“ und dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Aus Baden, 6. Okt. Die Nachfolge in der Chefstellung der 5. Armeeeinspektion, die bisher von dem verstorbenen Großherzog von Baden innegehabt war, wird, wie die „Mil.-Pol.-Korr.“ erfährt, bestimmt dem neuen Großherzog Friedrich II. übertragen werden. Zu der 5. Armeeeinspektion gehören das XIV. (badische), XV. (elsässische) und XVI. (lothringische) Armeekorps. Großherzog Friedrich bekleidet gleich seinem heimgegangenen Vater den Rang eines Generalobersten.

— Aus dem Bereiche des Schul-

wehens. Berseht: Karl Behringer, Schulverwalter in Jöhlingen, als Unterlehrer nach Lahr; Alois Brümmer, Unterlehrer, von Mannheim nach Durlach; Christian Weber, Schulverwalter in Lindach, als Unterlehrer nach Auerbach, A. Durlach.

s. Durlach, 7. Okt. Als 3. Hauptübung hält das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps am kommenden Montag den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, seine diesjährige Schlußübung ab, der an den letzten beiden Sonntagen, vormittags von 7½ bis 9 Uhr, von allen 6 Zügen Spezialübungen mit sämtlichen Leitern vorausgegangen sind. Da mit Schluß dieses Jahres nach 6 bzw. 3 jähriger Dienstzeit auch die Kapitulationen wieder zu Ende gehen, so ist seitens des Verwaltungsrats das Abgeben der in Betracht kommenden Mannschaften auf Samstag den 30. November festgesetzt worden, während 8 Tage zuvor, auf Samstag den 23. November noch ein Familienabend mit Tanz bei Kamerad Jorschner zum grünen Hof abgehalten wird. Mit der ordentlichen Generalversammlung, die im Monat Dezember anzuberaumen ist, haben die Neuwahlen der beiden Kommandanten stattzufinden, an welche sich dann die Neuwahlen sämtlicher Führer und Ersatzführer und zum Schluß noch die Neuwahlen der Adjutanten, Kassiere und der übrigen Stabschargierten anreihen. Ob durch das Abgeben und durch die Neuwahlen große Veränderungen entstehen, darüber ist zurzeit noch nichts näheres bekannt.

* Sulzburg, 7. Okt. In Krozingen gebar eine Frau Drillinge (2 Knaben und 1 Mädchen), die aber nach 2 Stunden starben.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst von Hohenlohe-Langenburg, reichte mit Rücksicht auf sein hohes Alter sein Abschiedsgesuch ein. Als sein Nachfolger ist der Wiener Botschafter Graf v. Wedel aussersehen, der durch den Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky ersetzt werden soll. An die Spitze des Auswärtigen Amtes tritt der Petersburger Botschafter v. Schön.

* Köln, 8. Okt. Im August d. J. wurde in Dürschen die unverehelichte Emma Neuen ermordet. Seitdem ist der Bruder, der als Mörder galt, verschwunden. Am 7. Oktober wurde die Leiche des Verschwundenen bei Köln aus dem Rhein gezogen.

— Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge fiel Sonntag nachmittag im zoologischen Garten ein zahmer Schimpanse über einen 13 jährigen Knaben her, schleuderte ihn zu Boden und brachte ihm zwei erhebliche Fleischwunden bei.

„Knarrrr — blaack — blaack!“ — Die Mitraillleusen spieen ihren Kugelregen aus, und wiederum lösten sich die Glieder auf das Hornsignal.

Julius' Zug stand plötzlich vor einem Berhau, aus dem die Mündung einer Kugelspritze ihm entgegengähnte. Von Kampfesmut ergriffen springt Julius hinüber, Walter folgt, um den Kerl mit dem Kolben zu fällen, der seinem Better einen Stich in den Oberschenkel verseht hat. Die Leute dringen nach, die Mitraillleuse ist erobert.

Aber ein Regiment Chasseurs d'Afrique naht. „Zurück!“ kommandiert Walter. Dabei greift er Julius auf und schleppt ihn mit sich. Der Reitersturm braust vorüber, da naht sich Hilfe! Walter bettet seinen Leutnant sanft an einen Baum der Landstraße, dann ist er samt seiner Mannschaft wieder mit Hurra hinüber und legt seine Hand auf die Mitraillleuse, die nun wirklich erbeutet war. Sie ward sogleich gewendet, und mit französischer Munition gefüllt, spie sie nun Tod und Verderben auf die Chasseurs d'Afrique und Turkos aus. „Zum Avancieren!“ ertönen jetzt wieder die Hörner. Ein Hurra durchbraust die blauen deutschen Linien. Die Kolonnen rücken im Sturmschritt unter dem dumpfen Takt der Trommel vorwärts, die Franzosen sind auf der ganzen Linie geworfen und stehen in ihre Position. (Schluß folgt.)

afrikanisch-französische Gesindel nachhaltiger bekämpfen könne.

Die Jäger schwärmten weitab links aus. die Linie stand rechts. Dicht neben Julius kämpfte Walter.

Julius zitterte wie ein Espenlaub, als ihn die ersten Chassepotkugeln umpfiffen, Walter aber sagte:

„Nimm Dich zusammen, Julius, die Mannschaften sehen auf Dich; gib ihnen das Beispiel des Mutes!“

Dabei schlug er einen Turko nieder, der eben, verdeckt von einer Weinrebe, sein Gewehr auf Julius anlegte. Es war hier ein schauder volles Morden, aber die Deutschen drangen vor, Schritt für Schritt, die Turkos und Zuaven, mit denen man soviel geprahlt, wichen die Höhen hinan. Julius hielt sich stramm an Walters Seite, aber zweifellos wäre er ohne diesen zusammengebrochen oder umgekehrt. Endlich gab es freies Feld, Wiesenland, etwas Kornacker, sich am Berge hinaufziehend. Hier schnitt quer die Chaussee durch. Die Gräben derselben waren von den Franzosen vertieft und mit Berhauen versehen, hinter denen Schützen lagen und mit Mitraillleusen aufgefahnen standen.

Die Hörner ertönten, die Schützenketten schlossen sich zum Sturm der Position. „Vorwärts, vorwärts!“ hieß es, obwohl bei der kolossalen Sommerhize der Schweiß floß.

* Samstorp, 8. Okt. Der Bergmann Nowak schickte seine 9jährige Tochter zum Schlächter, um etwas einzukaufen. Diese brachte das Gewünschte nicht. Der Vater ergriff ein Schlachtmesser und brachte dem Kinde derart schwere Verletzungen bei, daß es starb. Nowak wurde verhaftet.

* Stuttgart, 8. Okt. Zeppelins Luftschiff ist seitens des Reiches samt der Ballonhalle für 2 Millionen Mark angekauft worden. Zeppelin baut im Auftrage des Reiches ein neues Luftschiff für 18 Personen mit Motorantrieb von 285 Pferdekraften. Straßburg und Kiel werden als Landungshäfen vorgesehen.

— Rekord eines deutschen Unterseebootes. In Deutschland ist über die Versuche mit Unterseebooten bisher sehr wenig bekannt geworden. Wie wir hören, hat das deutsche Unterseeboot U eine ganz hervorragende Leistung in diesen Tagen vollendet. Das Boot, das mit zwei großen Zweitakt-petroleummotoren von je 225 PS ausgerüstet ist, hat nach den Uebungsfahrten um Helgoland die Rückfahrt von Helgoland bei schwerem Wetter über Skagen nach Kiel angetreten und die 600 Seemeilen (1100 Kilometer) lange

Strecke mit eigener Kraft ohne Nachfüllung von Brennstoff zurückgelegt. Die besten französischen Boote mit Motoren legten bisher nur maximal 300 Seemeilen zurück, und die Engländer haben diese Leistungen noch nicht einmal erreicht.

Italien.

* Rom, 17. Okt. Die abessinische Gesandtschaft wurde heute vom Papst in feierlicher Audienz empfangen und stattete später dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val einen Besuch ab.

* Neapel, 8. Okt. Der König von Siam reiste gestern nach Messina ab, wo er mit dem König von Italien zusammen-treffen wird.

Bereins-Nachrichten.

B. Durlach, 8. Okt. Am vergangenen Sonntag spielte der Fußballklub Germania auf seinem Spielplatz gegen den Fußballklub Raftatt um die Meisterschaft in der Klasse C. Da Raftatt in dieser Saison zu den stärksten Gegnern gerechnet wird, war man auf den Ausgang des Spiels äußerst gespannt. Zuerst traten sich die ersten Mannschaften gegen-über und konnte die Germania nach schönem

Zusammenspiel mit 7:0 Toren gewinnen. Nach diesem Spiel maßen sich die zweiten Mannschaften und mußten die Gegner nach überlegenem Spiele Germanias den Einheimischen ebenfalls den Sieg mit 7:0 Toren überlassen. Möge Germania in dieser Weise fortfahren, so wird es ihr beschieden sein, diesmal die Meisterschaft in der Klasse C an ihre Fahne zu heften.

Eingekandt.

△ Durlach, 8. Okt. Wie kommt es, daß am gestrigen Beisetzungsstage unseres hochseligen Großherzogs Friedrich das Trauer-geläute auf der evang. Stadtkirche erst kurz vor 12 Uhr begann, während auf der katho-lischen Stadtkirche präzis 11 Uhr wie immer begonnen wurde? Etwas mehr Pünktlichkeit, auch bei dem sonstigen kirchlichen Geläute, wäre dem evangel. Herrn Stadtmehner sehr zu wünschen!

Bei Wöchnerinnen und stillenden Frauen bildet „Kufele“-Mehl eine sehr gut ernährnde, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gern genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafergrübe darstellt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 33 937. Die Vergütung für die im Monat Oktober 1907 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	21 Mk. 09 Pfg.
für 100 kg Stroh	5 Mk. 88 Pfg.
für 100 kg Hen	7 Mk. 51 Pfg.

Durlach den 2. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Die Rindviehmärkte in Bretten betreffend.

Nr. 34,044. Das Gr. Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der am Montag den 14. Oktober d. J. in Bretten stattfindende Rindviehmarkt unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus verseuchten Orten darf kein Vieh zugeführt werden.
2. Viehhändler, welche Tiere zuführen, müssen im Besitze eines Zeugnisses gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., sein. Diese Zeugnisse müssen daher von einem Tierarzte oder Fleischbeschauer ausgestellt sein.

Durlach den 4. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Die Prüfung der Volks- und Fortbildungsschul-versäumnistabellen betreffend.

Nr. 34,100. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten den Auftrag, die Volks- und Fortbildungsschulversäumnistabellen auf 1. Oktober 1907 vorschriftsgemäß abzuschließen und mit einem Begleitbericht bis längstens 15. Oktober 1907 zur Prüfung vorzulegen. Falls Einträge im abgelaufenen Vierteljahr nicht vorgekommen sind, ist Fehlanzeige — ohne Vorlage der Tabelle — zu erstatten.

Durlach den 4. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Rotlauf unter den Schweinen in Wisserdingen betr.

Nr. 34,145. In Wisserdingen ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen des Georg Schweinberg wieder erloschen.

Durlach den 4. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 4. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist. Nichterhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wo-für der Mahner eine Gebühr von 20 S. anzusprechen hat.

Bretten den 5. Oktober 1907.

Großh. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Für das Erntejahr 1907 sind im Bezirk des Finanzamtes Bretten folgende Verwiegungsstellen für Tabak errichtet worden:

1. Ständige Verwiegungsstellen:

Bretten, Diebelsheim, Gondelsheim, Grözingen, Jöhlingen, Menzingen, Münzesheim, Weingarten, Wisserdingen, Wöfingen.

2. Unständige Verwiegungsstellen:

Auerbach, Bauerbach, Berghausen, Büchig, Dürrenbüchig, Flehingen, Gochsheim, Königsbach, Neibsheim, Nußbaum, Rinklingen, Ruit, Sickingen, Singen, Söllingen, Sprantal, Stein, Wöschbach, Untermutschelbach.

In Durlach wird kein Tabak verwogen.

Gr. Finanzamt Bretten.

Bekanntmachung

Der letzte Impftermin für die Herbstimpfungen in Durlach wird am Mittwoch den 9. d. Mts. von nachm. 3 Uhr ab im Gasthaus zur Krone dahier abgehalten. Dazu sind insbesondere noch die Kinder zu bringen, die im laufenden Jahre geimpft wurden und bisher zur Nachschau noch nicht erschienen sind.

Durlach den 8. Oktober 1907.

Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Bergebung von Holzzurichtungsarbeiten und von Fuhrdiensten für die Stadt Durlach.

Der Gemeinderat läßt am nächsten Samstag den 12. Oktober l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach die Holzhauerei im hiesigen Stadtwalde für das Jahr 1908 und zwar in den Schlägen 27 und 28 des Distrikts Oberwald, sowie 23 und 24 des Distrikts Bergwald in schicklichen Losen öffentlich versteigern.

Waldbmeister Gorenflo und die Waldbhüter Löffel und Hofheinz hier erteilen nähere Auskunft und zeigen die Holzschläge vor.

Im Anschluß hieran wird die Beifuhr von Holz aus den städtischen Waldungen in den Holzhof, sowie von Pflanzen zu den Kulturstellen und sonstige Fuhrten für 1908 öffentlich vergeben.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Durlach den 8. Oktober 1907.

Der Gemeinderat.

Wolfartsweier.

Rohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Wolfartsweier vergibt im Wege der Submission die Lieferung von 100 Zentnern Ruckkohlen 2. Klasse.

Angebote sind längstens bis Donnerstag den 10. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, bei unterzeichnetem Gemeinderat einzureichen.

Wolfartsweier, 1. Okt. 1907.

Der Gemeinderat:

Klenert, Brgrmstr.

Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Hausbursche,

tüchtiger, zuverlässiger, zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn per Woche je nach Leistung 8-12 Mark bei freier Station.

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße 10.

Einem großen, günstig gelegenen Bauplatz

nebst Hintergebäude verlaufe ich zur gemeinderätlichen Schätzung von A 24,000 unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Ein solider junger Mann kann Wohnung erhalten

Scholdstraße 6, 3. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Scholdstraße 2, 4. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Lammstraße 1, 3. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Hauptstr. 64, 1. St. I.

Möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten

Werderstraße 5, 4. St.

Wohnung von 5 großen Zimmern, mit Vor- und Hinterbalkon, 1 oder 2 Manjarden und allem Zubehör ist verziehungshalber sofort oder später zu vermieten.

Näheres Sophienstraße 10.

Samariter-Verein Durlach.
 Mittwoch den 9. d. Mo.,
 abends 7/9 Uhr, außerordentliche
Monatsversammlung
 im Lokal „Goldener Engel“.
 Es wird um pünktliches Er-
 scheinen ersucht, da es gilt, unsern
 zum Militär einrückenden Mit-
 gliedern einen würdigen Abschied
 zu bereiten.
Der Vorstand.

Täglich frische
Ganslebertrüffelwurst
Sardellenleberwurst
Trüffelwurst
Braunschweiger Leberwurst
Thüringer Leberwurst
Frankfurter Leberwurst
Bertheimer Leberwurst
 empfiehlt
Oskar Gorenflo.
 Hoflieferant,
 Hauptstraße 10. Telephon 37.

Suppen-Artikel

In nur frischer Ware.

Tafelreis	17, 21, 15 S
Nollgerste (Graupen)	17, 21, 25 "
Haserflocken	25 "
Hasergrüße	27 "
Reisflocken	35 "
Gersteflocken	35 "
Grünkerntflocken	35 "
Grünkernt, gem.	40 "
Grünkerntmehl	55 "
Hasermehl, lose	40 "
Reismehl	38 "
Erbsenmehl	38 "
Strahburger Allerlei	1/4 20 "
Dürrbohnen	1/4 45 "
Tapioca, indisch	40 "
Eierteig	45 "
Niebele mit Ei	45 "
Muscheln	40 "
Suppenmacaroni	45 "

Ph. Luger u. Filialen.

Achtung!
 Rindfleisch 56 S
 Kalbfleisch 70 "
 Schweinefleisch 80 "
 Frischgetöchtete Sülze 40 S,
 unter 40 S empfiehlt
A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

Roter Löwe.
 Morgen (Mittwoch):
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Honig
 in bekannter Güte empfiehlt
Heinrich Knecht,
 Weiherstraße.
 Frische schwedische
Breißelbeeren
 eingetroffen bei
Osk. Gorenflo,
 Hoflieferant.

Ein möbliertes Zimmer
 ist sofort an zwei anständige Herren
 zu vermieten **Lammstraße 9.**

Wirte-Verein des Bezirks Durlach.

Am **Mittwoch den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr,** findet
 bei Kollege K. Fessler zur Festhalle eine **Versammlung** statt.
 Wir ersuchen die hiesigen und auswärtigen Kollegen, auch Nichtmit-
 glieder, recht zahlreich teilzunehmen.
 Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Rob. Schneider,
 Vertreter der Naturheilkunde
 (Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und
 Umgegend).
 Sprechstunden: 1-4 Uhr,
 Sonntags: vormittags.
Karlsruhe, Rüppurrerstraße 20^{II}.
 Telephon 1741.

Empfehlung.
 Meiner werten Kundschaft sowie der tit. Einwohnerschaft Durlachs
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß von heute ab wieder jeden Tag das so
 sehr beliebte
Kartoffel-Bausbrot
 bei mir zu haben ist und bitte um geneigtes Wohlwollen.
 Achtungsvoll
Ferd. Scheuber, Brot- u. Feinbäckerei,
 Rappenstr. 17.

Pelerinen und Heberzieher
 für Schüler besonders billig bei
Grötzingen. Alexander Seeh,
 Firma Sinauer & Weith Nachfolger.

Prima
Pfälzer Mostbirnen
 sind **Mittwoch u. Donnerstag** auf dem Bahnhof Durlach zu haben.
Gebrüder Selter, Auo.

Kursus für Damenschneiderei
 wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfaßlicher französischer
 Lehrmethode für Beruf und Private.
 Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen
 Ausbildung in allen Teilen der Damenschneiderei, sowie im
 Schnittmusterzeichnen, Maßnehmen und Anprobieren
 1-3 Monate.
Babelle Bardon.
 Nähere Auskunft wird erteilt: **Gartenstraße 13, 2. St.**
 Die Damen können die Arbeit selbst mitbringen und
 können dieselben nach Belieben gleich mit Sportkleidern,
 Kostümen, Blusen oder Straßenkleidern beginnen.
 Prospekt gratis und franko.

Als zuverlässiger, erfahrener und gewissenhafter
Bücherrevisor
 sowie als **kaufmännischer Berater** in schwierigen geschäftl. Ange-
 legenheiten, ferner als **kaufmännischer Sachverständiger**, ins-
 besondere zur raschen Durchführung von außergerichtl. kaufmännischen
 und geschäftlichen Auseinandersetzungen nebst den dazu erforderlichen
 Bücherprüfungen, Inventuren, Bilanzen, Reisen u. empfiehlt sich
J. Loeffel, Chemiker u. Kaufmann, (Eingang Palmalienstraße).
 69 Hauptstr. 69, 2. St.
 Übernahme von Finanzierungen u. sonst. ins Bankfach gehörender Geschäfte.
 Die strengste Diskretion wird in jeder Richtung zugesichert.
 Reisen im In- u. Ausland in geschäftl. Angelegenheiten werden übernommen.
 Jeder schwierige Auftrag wird von mir persönlich erledigt.

Kinderwagen, ein gut er-
 haltener, mit
 Gummireifen, ist billig zu verkaufen
Hirschstraße 10, 2. St.
Gut möbl. Zimmer
 sofort oder später zu vermieten
Rappenstr. 17, Laden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
 herzlicher Teilnahme an
 dem Hinscheiden unseres
 lieben Kindes und Entelin
Maria,
 für die vielen Besuche,
 Liebesgaben und Kranzspenden,
 für die Begleitung zur letzten
 Ruhestätte, für die tröstenden
 Worte des Herrn Dekan Meyer,
 dem Herrn Oberlehrer Schulz
 und Schülern für den Grab-
 gesang, besonders auch ihrer
 Lehrerin Fräulein Kern in
 Durlach für die Besuche und
 den Mitschülern für die Be-
 gleitung zum Grabe unseren
 innigsten Dank.
 Aue,
 7. Okt. 1907.
 Durlach,
Karl Wenzler und Familie.
Witwe Karle.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen
 hat es gefallen, unser
 liebes Kind
Mina
 im Alter von 2 Jahren 8 Mo-
 naten zu sich zu rufen.
 Durlach, 6. Okt. 1907.
Leonhard Denner und Frau.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß
 ich vom 1. Oktober an **Haupt-
 straße 69, 4. Stock,** wohne.
 Gleichzeitig empfehle ich mich im
 Anfertigen von **Damen- und
 Kinderkleidern** bei schnellster Be-
 dienung und billigster Berechnung.
 Achtungsvoll
Karoline Löwer Wwe.,
 geb. Bull.

Ruhfleisch, 50 S, wird
 auf der Freibank ausgehauen.

Dvalfah, 219 Liter haltend, so
 gut wie neu, 3 neue **Kochherde**,
 sowie einige kleinere **Säulenöfen**
 sind zu verkaufen. Näheres bei
 der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein gut möbliertes,
 sofort zu vermieten
Hauptstraße 69, 4. St.

Gut möbliertes Zimmer
 ist auf 1. November zu vermieten
Serrenstraße 15.

Wohnung, eine schöne, mit
 5 Zimmern, part.,
 ist sofort oder später billig zu ver-
 mieten. Zu erfragen
Größingstraße 20, 2. Stock.

Für **Fabrik, Bäckerei etc.** passendes
Haus

mit großem Kamin und zwei Bauplänen
 an der Straßenseite, alles 1075 qm
 groß, ist zum gemeinberätl. Anschlag zu
 verk. durch **J. Loeffel, Chemiker u.**
Kaufmann, Hauptstraße 69, II, Durlach.

Zu mieten gesucht eine Woh-
 nung von 2 Zimmern, Küche,
 Keller und Speicher, womöglich in-
 mitten der Stadt, sogleich oder
 später. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Stadtdurlach.
Standesbuchs-Auszüge.
 Gefordert:
 6. Okt.: **Mina, Bat. Johann Leonhard**
Denner, Schreiner, 2 Jahre
8 Monate alt.

Vorausichtige Witterung am 9. Okt.
 Trüb, regnerisch, mild.
 Redaktion, Druck und Verlag von K. D. P. D., Durlach.